



## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### Handytelefonate im Flugzeug unerwünscht

Die Mehrheit der Deutschen ist gegen eine Handynutzung im Flugzeug, auch wenn diese technisch unbedenklich ist. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM). Während 13 Prozent der Befragten Telefonate in abgegrenzten Bereichen befürworteten, sprachen sich 60 Prozent gegen die Nutzung im Flugzeug aus. Nur jeder Fünfte begrüßte eine uneingeschränkte Handynutzung auf Flugreisen. Die EU-Kommission hatte im April die technischen Vorgaben für Telefonate im Flugzeug beschlossen. Bereits im März hatte die Bundesregierung die rechtlichen Grundlagen für Inlandsflüge geschaffen. Weitere Infos:

[http://www.bitkom.org/de/presse/8477\\_53532.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/8477_53532.aspx)

### SMS-Warndienst für Urlauber

Zukünftig können sich Urlauber kostenlos per Kurzmitteilung über unvorhersehbare Notlagen informieren lassen. Kommt es beispielsweise zu einer Naturkatastrophe, einer politischen Krise oder Flugannullierung, kann der Reiseveranstalter trotz überlasteter Mobilfunknetze, Kontakt zu seinen Kunden aufnehmen. Dies ermöglicht der Warndienst „SMS-assist“ des Deutschen Reiseverbands (DRV). Der Dienst speichert die Handynummern des Reisenden im Reservierungssystem. Diese Nummern können so problemlos von den Reiseveranstaltern abgefragt werden. Auch bei überlasteten Mobilfunknetzen können sich Reiseveranstalter per SMS an die Urlauber wenden, da die Kurzmitteilungen weniger Übertragungskapazitäten benötigen als Telefongespräche. 18 Veranstalter bieten diesen Service schon für Reisen in der Winterreisesaison 2008/2009 an. Weitere Infos:

<http://www.driv.de/driv/der-driv/aktuelles/sms-assist-der-neue-sms-dienst-fuer-den-ernstfall.html>

### Kids-VerbraucherAnalyse: Computer und Handy weiterhin sehr beliebt

Die elektronischen Medien werden für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren immer selbstverständlicher. Inzwischen besitzen zwei von drei Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren ein eigenes Mobiltelefon. Bei den Sechs- bis Neunjährigen sind es 13 Prozent, jedoch wünscht sich mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe ein eigenes Handy. Das sind die Ergebnisse der KidsVerbraucherAnalyse, die der Egmont Ehapa Verlag Mitte August in Berlin vorstellte. Über 83 Prozent der Handyverträge laufen über eine Prepaid-Karte. Damit können die anfallenden Kosten von den Eltern besser kontrolliert werden. Nicht nur multimediale Medien sind bei Kindern beliebt. Auch Zeitschriften (86 Prozent) und Bücher (79 Prozent) werden weiterhin gern gelesen. Für die repräsentative Studie wurden 1.631 Kinder und jeweils ein Erziehungsberechtigter befragt. Weitere Infos:

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/1/0,3672,7288225,00.html>

### **Connect veröffentlicht Studie zur Handynutzung**

Handybesitzer nutzen ihr Gerät häufiger zum Schreiben von SMS oder MMS als zum Telefonieren. Das ist das Ergebnis der Nutzerstudie In-Touch, die vom Telekommunikationsmagazin Connect erstellt wurde. Demnach verwenden die Handybesitzer 40 Prozent der Nutzungsdauer für Messaging Dienste, wobei hier fast ausschließlich die Textmitteilung genutzt wird. 23 Prozent der Nutzungsdauer wird für Telefonate verwendet. An der Studie hatten mehr als 400 Leser von Connect teilgenommen. Über einen Zeitraum von zwei Monaten hinweg analysierte ein auf dem Handy installiertes Programm den Umgang mit dem Gerät. Weitere Infos:

[http://www.connect.de/presseinformationen/presseinformation\\_4166519.html](http://www.connect.de/presseinformationen/presseinformation_4166519.html)

## **UMWELT UND GESUNDHEIT**

### **Neuer Studienüberblick zum Thema Mobilfunk und Gesundheit**

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) veröffentlichte im Juli 2008 einen Überblick zu Mobilfunkstudien und -berichten der vergangenen Jahre, die besondere Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion fanden. Die Zusammenstellung umfasst zehn Forschungsarbeiten zu möglichen gesundheitlichen Auswirkungen mobiler Kommunikation. Das BfS beschreibt jeweils die wichtigsten Ergebnisse der Studie und liefert eine eigene Bewertung. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich damit einen fundierten Überblick zu den genannten Arbeiten verschaffen. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59911.html>

### **Handyrecycling wenig verbreitet**

Nur drei Prozent der Handybesitzer recyceln ihre Altgeräte. Das ist das Ergebnis einer weltweiten Kundenbefragung des Mobilfunkunternehmens Nokia. Die Untersuchung ergab, dass die meisten Altgeräte ungenutzt in einer Schublade liegen. Drei von vier Handybesitzern gaben an, noch nie ein Recycling in Erwägung gezogen zu haben. Einer der Hauptgründe für die geringe Bereitschaft: Viele wissen nicht, dass Altgeräte recycelt werden können. Für die Umfrage wurden insgesamt 6.500 Handybesitzer aus dreizehn Ländern interviewt.

Weitere Infos: <http://www.nokia.de/A4433843?newsid=-12689>

### **Abschlussbericht zum Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm veröffentlicht**

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) veröffentlichte im Juli 2008 eine Informationsbroschüre zum Abschluss des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF). Darin stellt das BfS die mehr als fünfzig Einzelstudien vor, die im Rahmen des Projekts zwischen 2003 und 2008 durchgeführt worden sind. Der Bericht fasst die wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeiten zusammen. Nach Einschätzung des Bundesamtes hat das DMF dazu beigetragen, die wissenschaftliche Datenlage bezüglich hochfrequenter Felder und deren Auswirkungen auf den Menschen entscheidend zu verbessern. Das Forschungsprogramm konnte jedoch nicht auf alle Fragen abschließende Antworten geben. Weiterhin Forschungsbedarf gibt es vor allem in Hinblick auf die Fragen möglicher Langzeitriskien. Außerdem ist weiterhin unklar, ob Kinder empfindlicher reagieren als Erwachsene.

Weitere Infos: [http://www.bfs.de/de/bfs/druck/broschueren/bro\\_dmf.pdf](http://www.bfs.de/de/bfs/druck/broschueren/bro_dmf.pdf)

### **Europäisches Forschungskonsortium kommentiert Bericht der BioInitiative**

Das EMF-NET, ein von der Europäischen Kommission eingerichtetes Wissenschaftsnetzwerk zu Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf die Umwelt, kritisiert in einer Stellungnahme den im August 2007 veröffentlichten Bericht der BioInitiative-Arbeitsgruppe. Die BioInitiative forderte darin, die internationalen Grenzwerte von elektromagnetischen Feldern zu senken. Damit sollten ihrer Einschätzung nach existierende Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung reduziert werden. In ihrer Stellungnahme widersprechen die Mitglieder des EMF-NET dem Bericht und zeigen inhaltliche Schwachstellen auf. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59969.html>

### **Handys keine Gefahr für Herzschrittmacher**

Die Funktion von Herzschrittmachern wird von Mobiltelefonen kaum beeinflusst. Diese Einschätzung vermeldete der Berufsverband deutscher Internisten Anfang August. Demnach komme es nur bei einigen älteren Handymodellen zu Beeinträchtigungen. Seit dem Jahr 2000 gäbe es allerdings keine Berichte über Interferenzen. Somit könne die bisher gebräuchliche Empfehlung, Handys etwa 15 Zentimeter vom Schrittmacher-Gehäuse entfernt zu halten und damit auch nur am Ohr auf der gegenüberliegenden Seite zu telefonieren, gelockert werden. Weitere Infos: [http://www.internisten-im-netz.de/de\\_aktuelles\\_486\\_1\\_377.html](http://www.internisten-im-netz.de/de_aktuelles_486_1_377.html)

## **POLITIK UND RECHT**

### **Europa: Handygespräche im Ausland ab September günstiger**

Handygespräche im europäischen Ausland sollen künftig weniger kosten. Die so genannten Roamingkosten für abgehende Gespräche sinken um drei Cent auf 46 Cent pro Minute. Wer im Ausland angerufen wird, zahlt künftig 22 Cent pro Minute. Das sind zwei Cent weniger als zuvor. Dies teilte die Bundesnetzagentur Ende Juli in Berlin mit. Der Höchstbetrag des Vorleistungsentgelts – der Betrag, den sich die Anbieter untereinander in Rechnung stellen - darf ab diesem Zeitpunkt durchschnittlich nur noch 28 Cent pro Minute betragen. Eine weitere Absenkung der Entgelte um bis zu drei Cent pro Minute soll zum 30. August 2009 erfolgen. Die europäischen Regulierungsbehörden hatten im vergangenen Jahr den Netzbetreibern eine stufenweise Absenkung der Preise verordnet. Weitere Infos:

[http://www.bundesnetzagentur.de/enid/c8874efc9a7dba33ef0874eac2cb0bd3.0/Presse/Pressemitteilungen\\_d2.html#Roaming](http://www.bundesnetzagentur.de/enid/c8874efc9a7dba33ef0874eac2cb0bd3.0/Presse/Pressemitteilungen_d2.html#Roaming)

### **Handyverträge oft mit unzulässigen Bedingungen**

Wer einen Mobilfunkvertrag abschließt, sollte im Vorfeld die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) genau unter die Lupe nehmen. Das empfiehlt der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (VZBV) nach einer ausführlichen Überprüfung mehrerer Anbieter. Dabei hatte der VZBV nach eigenen Angaben in allen Stichproben unzureichende Klauseln zum Nachteil des Kunden gefunden. Insgesamt 19 Anbieter erhielten daraufhin eine Abmahnung von der Verbraucherzentrale. Am häufigsten fanden sich zusätzliche Auflagen in den AGB, in denen sich die Anbieter das Recht vorbehalten, ihre Preise, Leistungen und Geschäftsbedingungen jederzeit und nahezu uneingeschränkt zu ändern. Das sei grundsätzlich nicht zulässig, so der VZBV.

Weitere Infos: <http://www.vzbv.de/go/presse/1043/index.html>

### **Brüssel: Wettrennen um mobile Satellitendienste eröffnet**

Die EU-Kommission hat einen Bieterwettbewerb um Angebote für Satellitendienste eröffnet. Erstmals erhalten Satellitenbetreiber die Möglichkeit, Dienste wie schnelle Datenübertragung, Mobilfernsehen, Katastrophenhilfe und Telemedizin im Zuge eines einzigen europäischen Auswahlverfahrens genehmigen zu lassen. Bis zum 7. Oktober 2008 können sich Unternehmen bei der Europäischen Kommission bewerben. Das Auswahlverfahren soll im ersten Halbjahr 2009 abgeschlossen werden. Die zuständige EU-Kommissarin Viviane Reding erwartet einen intensiven Wettbewerb um die freien Frequenzen.

Weitere Infos: [http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/7973\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/7973_de.htm)

### **Internationaler Standard für Notrufnummern geplant**

Die Internationale Fernmeldeunion (ITU) arbeitet an einem einheitlichen internationalen Standard, mit dem Notfallnummern im Handy hinterlegt werden können. Der Standard soll Rettungskräften dabei helfen, die Kontaktpersonen der Verunglückten identifizieren zu können. Vorbild für die ITU ist das Notfallkonzept der amerikanischen Initiative ICE4Safety. Die Initiative ruft dazu auf, Telefonnummern von Personen, die in einem Notfall benachrichtigt werden sollen, unter dem Kürzel „ICE“ im Handy abzuspeichern. Dabei steht die Abkürzung für „In Case of Emergency“, deutsch: im Notfall. Da das Kürzel ICE in Europa schon belegt ist, will die ITU einen

Standard auf Grundlage der arabischen Ziffern 0 bis 9 etablieren. Dieser soll auf der Standardisierungskonferenz im Oktober 2008 in Johannesburg verabschiedet werden.

Weitere Infos: <http://www.teltarif.de/arch/2008/kw30/s30716.html>

## WIRTSCHAFT

### Deutschland: Jeder Dritte besitzt mehr als eine SIM-Karte

Jeder Handynutzer in Europa besitzt statistisch gesehen 1,4 SIM-Karten und nutzt diese auch regelmäßig. Das ist das Ergebnis eines Ende Juli veröffentlichten Berichts von „The Nielsen Company“. An der Spitze des europäischen Markts steht Italien. Hier besitzen 46 Prozent aller Handybesitzer mehr als eine aktive SIM-Karte. An zweiter und dritter Stelle folgen Spanien und Deutschland, wo 31 beziehungsweise 28 Prozent aller Nutzer mehrere SIM-Karten verwenden. Am unteren Ende befinden sich Frankreich mit 22 Prozent und Großbritannien mit 19 Prozent.

Weitere Infos:

<http://www.nielsenmobile.com/html/press%20releases/EuropeanSIMCards.html>

## IZMF-NACHRICHTEN

### IZMF präsentierte Mathematik im Handyformat auf dem Wissenschaftssommer 2008

Auf dem Wissenschaftssommer in Leipzig drehte sich für das IZMF dieses Jahr alles um das Thema Mathematik und Handy. Am Informationsstand hatten Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, kostenlose Logikspiele auf ihr Handy zu laden, um damit ihre logisch-mathematischen Fähigkeiten zu trainieren. Auch auf dem Mobilfunk-Parcours lernten Jugendliche in diesem Jahr die Zusammenhänge zwischen Mathematik und Mobilfunk kennen. Insgesamt absolvierten über dreihundert Schülerinnen und Schüler den Parcours. Unter dem Motto „Alles, was zählt“ zeigte das Wissenschafts-Festival in diesem Jahr in mehr als 200 Einzelvorstellungen, dass Mathematik eine spannende und zeitgemäße Wissenschaft ist.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59681.html>

### Sachsen-Anhalt: Präsentation der Messreihen-Ergebnisse im September

Seit Juni 2008 hat das IZMF eine landesweite Mobilfunk-Messreihe in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Experten des TÜV ermittelten in 15 Kommunen an rund 80 Messorten die elektromagnetischen Felder in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen. Die Stellen, an denen die Messungen durchgeführt werden, haben die Kommunen selbst ausgewählt. Das IZMF präsentiert die Ergebnisse aller Messungen am 17. September in Magdeburg im Rahmen einer Pressekonferenz. Darüber hinaus führt das IZMF am 17. September in Magdeburg und am 18. September in Halle Workshops für Vertreter der sachsen-anhaltinischen Kommunen durch.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59549.html>

---

**Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)**  
**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**  
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)  
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11